

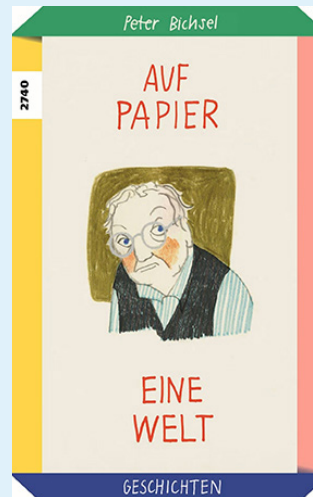
# Bichsels Welt am Leben halten

Peter Bichsel schrieb All-Age-Literatur im besten Sinne. Sprachlich einfach, philosophisch gehaltvoll zeigen seine Geschichten, was Literatur ist und kann. Das SJW hat acht Geschichten des diesen Frühling verstorbenen Schriftstellers für Jugendliche aufbereitet.

von Elisabeth Eggenberger

Auf gar keinen Fall soll das Label «Kinderliteratur» auf Büchern stehen, die nicht ausschliesslich für Kinder gedacht sind – so die Haltung vieler Autor:innen, die fürchten, damit in eine Ecke gedrängt und nicht mehr ernst genommen zu werden. Anders Peter Bichsel. Schlicht «Kindergeschichten» heisst eines seiner bekanntesten Werke (erschien 1969) – und das, obwohl die Geschichten nicht in erster Linie für Kinder gedacht waren. Und doch passt der Titel, weil die Geschichte in einer klaren, einfachen Sprache verfasst sind – und weil sie sich mit Fragen beschäftigen, an denen sich auch und gerade Kinder erfreuen. Ist die Welt wirklich rund und wie weiss man das? Wieso heissen die Dinge, wie sie heissen, und was passiert, wenn wir das ändern? So waren und sind die Geschichten des ehemaligen Primarlehrers gerade auch in der Schule sehr verbreitet.

Auf Peter Bichsels 90. Geburtstag diesen Frühling plante neben vielen anderen auch das Schweizerische Jugendschriftenwerk SJW eine Würdigung – mit einer SJW-Ausgabe von acht Bichsel-Geschichten, betitelt «Auf Papier eine Welt», fröhlich, leuchtend bunt illustriert von Jeanette Besmer. Peter Bichsel verstarb am 15. März, kurz vor dem Geburtstag. Vom Cover schaut er uns in gezeichneter Form an, etwas zurückhaltend und skeptisch. Die teils sehr kurzen Geschichten richten sich an Schüler:innen im Zyklus 3. Bichsels Texte sind nur vermeintlich einfach: Sie verlangen stets ein Weiterdenken über den Rand der Geschichte heraus. Wenn seine Kürzestgeschichte «Sehnsucht» mit dem Satz «Ob das schon eine Geschichte ist?» endet – dann beginnt diese eigentlich erst da, fordert ein Nochmallesen, ein Sinnsuchen. In kleinster Form wird hier gezeigt, was Literatur ist und kann. Zwar scheint die Welt von Peter Bichsel, in der die Männer Hut tragen und ein «Auskunftsbüro» am Bahnhof eine grosse Neuerung bedeutet, weit weg von den heutigen Jugendlichen, wie auch Christine Tresch in ihrem Nachwort schreibt. Trotzdem bleiben die Geschichten in ihrer Schnörkellosigkeit zugänglich.



In Solothurns Strassen und Beizen sieht man ihn nicht mehr, auf Jeanette Besmers Illustration schaut Peter Bichsel noch mit kritischem Blick in die Welt hinaus.

Auch andere Institutionen vermitteln Peter Bichsels Werk dieses Jahr an Kinder und Jugendliche. Das SRF hat zwei seiner Geschichten als Hörspiele vertont. Dass dabei die Studioszene zwischen den Schauspieler:innen, Soundcheck und Geplänkel über Rollenverteilung als Teil des Stücks belassen wurde, passt zum metasprachlichen Inhalt von «Ein Tisch ist ein Tisch», aber auch zum volknahen Schriftsteller, der Literatur nicht als etwas darstellt, das weit weg von den Menschen passiert.

In Solothurn ist das Büro Bichsel aktiv mit dem Ziel, Peter Bichsels Erbe lebendig zu halten. Dafür touren zurzeit modulare Ausstellungen, unter anderem zu «Peter Bichsel und die Schule». Geplant sind auch Arbeitsunterlagen für Schulen, etwa zu den vielen Übersetzungen von «Ein Tisch ist ein Tisch».

## Literatur

### Auf Papier eine Welt. Geschichten

Peter Bichsel  
Mit Illustrationen von Jeanette Besmer.  
Zürich: SJW 2025. 40 S., ca. 8 Fr.

### «Ein Tisch ist ein Tisch» – zwei Geschichten von Peter Bichsel

Päivi Stalder (Regie) / Wolfram Höll (Dramaturgie)  
[Mit Fabienne Hadorn, Mario Fuchs und Milosch Mathys. Mit Musik von Christian Riesen. SRF 2025.](#)

### Büro Bichsel

[Website](#), [Mobiles Museum](#) und [weitere Projekte](#).